

Persönlicher Vermerk Benjamin Wüstkamp

Spielplatzbegehung am 30.05.2026

Es ist 8:40 Uhr und ich bin mega aufgeregt. Ich freue mich schon seit einigen Tagen auf die Spielplatzbegehung. Wir treffen uns auf dem Bauhof in der Eyselshovener Straße. Einige Teilnehmer sind schon da und warten im Gebäude, kommen dann raus zur Begrüßung. Alle sind gut gelaunt und motiviert, sie scheinen sich aufrichtig zu freuen, dass ich dabei bin.

Der Bus kommt und meine Spannung steigt- wir fahren zum ersten Spielplatz. Vorne im Bus stehen gekühlte Getränke und im hinteren Bereich steht eine gute gefüllte Kiste mit Wegzehrung.

Schon nach kurzer Fahrt steigen wir am ersten Spielplatz, in der Gierlichstraße, aus und bestaunen die neue Kletteranlage. Mir fällt direkt auf, dass darunter weder Holzspäne noch Sand darunter liegen sondern kleine runde Steine (ich hab's zuhause später gegoogelt, es nennt sich Bauernkies). Auf meine Nachfrage wurde mir einfach und leicht verständlich erklärt, dass der Kies deutlich praktischer sei, weil er anders als Holzspäne nicht nach einigen Monaten anfängt, sich zu zersetzen und auch keine Splitter abgibt. Die Energie bei einem Aufprall kann der Kies sogar noch besser verteilen.

Da es leicht regnet, kann ich die Kletteranlage leider nicht ausprobieren. Wir gehen noch ein bisschen über den Spielplatz und uns fällt die gute Platzierung des Spielgeräts auf, weil man von Bäumen umgeben und der Sonne (heute nicht...) nicht so ausgesetzt ist. Es wirkt auf mich richtig geborgen. Mir fällt weiter auf, dass der Spielplatz insgesamt sehr sauber ist, allerdings ist er etwas versteckt. Ich werde ihn auf jeden Fall nochmal aufsuchen.

Wir steigen in den Bus und die Kiste mit der Wegzehrung geht auf dem Weg zum zweiten Spielplatz das erste Mal rund. Dort – auf der Haag - angekommen fallen mir direkt zwei Schaukelpferde und der große Sandkasten auf. Alles wirkt sehr sauber, außerdem gibt es auf dem Spielplatz noch vier Bänke in gutem Zustand, allerdings nur einen Mülleimer. Da der Spielplatz nicht sonderlich groß ist, liegen wir jetzt schon vor dem Zeitplan.

Es geht weiter zum dritten Spielplatz „Zum Pütz“ in Herbach. Der Spielplatz ist mir sehr gut bekannt, aber seit ich das letzte Mal dort war, hat sich viel verändert: Das Klettergerüst ist ein ganz anderes, die Schaukeln wurden deutlich erneuert. Der Mülleimer liegt sehr versteckt und der Spielplatz bietet auch bei Sonne genug Schatten.

Nächste Station: Skaterbahn. Die neue Solarbank fällt einem direkt ins Auge. Wir schauen uns diese an und alle sind mit dem Zustand zufrieden. Wir probieren aus, ob sie funktioniert und tatsächlich tut sie das: Wir können tatsächlich unsere Handys laden und ein wenig Musik hören, während wir uns den restlichen Platz anschauen. Der Aufenthaltscontainer wirkt sehr sauber-vom Müllsammeltag habe ich ihn anders in Erinnerung, ich weiss noch genau, wie viele Zigarettenstummel wir dort herausgeholt haben...

Der angrenzende Wasserspielplatz steht heute auch der Liste. Durch den schönen kleinen Waldabschnitt laufen wir direkt rüber. Als erstes fällt uns positiv auf, dass die Schaukeln in gutem Zustand sind, genau so wie die Seilbahn. Die Seilbahn habe ich direkt ausgetestet und sie lief sehr flüssig. Da das Schiff einige „Problemzonen“ hat und es nicht wirtschaftlich wäre, es zu reparieren, soll zusammen mit den Kindern der Stadt Herzogenrath nach neuen Spielgeräten geschaut werden. Bei diesem Termin darf und möchte ich unbedingt dabei sein!

Der nächste Spielplatz auf der Route liegt im Heinrich-Stommel-Weg. Er wirkt sehr hell und liegt nicht direkt an einer stark befahrenen Straße, sondern grenzt an ein Feld. Der Spielplatz gefällt mir und ich habe fest vor, ihn noch einmal zu besuchen. In dem Zusammenhang frage ich mich, ob es eigentlich einen Stadtplan für Kinder gibt, in dem alle Spielplätze vermerkt sind? Ich muss unbedingt nachfragen.

Auf dem Spielplatz in der Schmiedstraße freue ich mich über die Autoreifen, die als Federung für die Wippe dienen. Autoreifen federn einfach am besten und außerdem tut die Wippe dann am Po nicht so weh.

In der Schönfelderstraße ist ein großes und wirklich abwechslungsreiches Angebot an Spielgeräten vorhanden. Mir fällt auf, dass dieser Spielplatz aufgrund der Lage niemals für Rollstuhlfahrer erreichbar wäre. Da er insgesamt sehr modern und neu wirkt, ist hier aber wohl ohnehin die Anschaffung eines neuen (und barrierefreien) Spielgerätes in absehbarer Zeit ausgeschlossen.

Nach einer etwas längeren Fahrt erreichen wir den Spielplatz in der Kopernikusstraße. Direkt am Anfang fällt auf, dass der Spielplatz sehr lang ist, denn er liegt auf dem Mittelstreifen zwischen zwei Straßen. Am Anfang ist ein kleines Fußballtor und ein Basketballkorb- beides mit einem etwas höheren Zaun umgeben, damit nicht jeder Ball direkt auf die Straße rollt. Die Wippe federt schön weich und Schaukel sowie Rutsche lassen sich gut benutzen. Hiervon habe ich mich natürlich persönlich überzeugt. Nur beim Klettersechseck vermisse ich ein Netz oder eine Plattform, damit man nach dem Erklimmen des Geräts auch „etwas erreicht“ hat, also nicht nur hoch- und runterklettern, sondern auch dort sitzen und „abhängen“ kann.

Der Spielplatz in der Schreiberstraße ist etwas abgelegen und dadurch sehr ruhig. Direkt fällt mir ein großer Baum in der Mitte auf, der für die meisten Spielgeräte Schatten gibt. Viel Auswahl ist leider nicht vorhanden: es gibt mehrere Spielgeräte für Kleinkinder, aber für ältere Kinder gerade mal eine Tischtennisplatte.

In der Klinkheider Straße fällt mir direkt eine klare Begrenzung der Spielbereiche durch eine sauber geschnittene Hecke auf. Im größten Teil steht eine sehr schön breite Rutsche, auf der bequem zwei Personen nebeneinander rutschen könnten. Da diese unter einem Baum steht, ist sie vor dem heute immer mal wieder fallenden Regen geschützt und ich kann sie direkt ausprobieren. Es gefällt mir, dass Tischtennisplatte und Sandkasten durch die Hecke eindeutig getrennt sind. So kann jeder in Ruhe spielen, was man möchte.

Der Spielplatz Lerchenstr. ist eher klein, aber sehr sauber. Ich würde sagen, er ist definitiv eher für Kinder unter 10 geeignet, da die Spielgeräte sehr klein

sind. Die Schaukel ist schon sehr schmal. Die Reckstange wackelt ein wenig, was sofort in den Bericht aufgenommen wurde. Trotzdem hält sie einen erwachsenen Mann mit sehr großem Turntalent aus.

Wir kommen in Pannesheide auf dem Spielplatz an. Im Bus wurde sehr viel über die Entfernung eines Spielgerätes geredet. Es musste für die Container der Schule ausweichen. Der Spielplatz ist also aufgrund der Container nun etwas kleiner als eigentlich. Das Holzgerüst, welches im Sandkasten steht, wirkt sehr stabil und ein kleiner Junge, der gerade dort spielte, hat sichtlich Freude daran, die unterschiedlichen Mechanismen auszuprobieren, etwa das Drehrad und natürlich den Seilzug, um den Sandeimer nach oben zu befördern. Mir fällt bei der Wippe sofort ins Auge, dass dort wieder Autoreifen als Federung dienen. Also teste ich sie direkt aus und da man alleine nicht wippen kann, hilft Frau Thomas mir freundlicherweise sehr engagiert aus. Dass die Wippe tatsächlich nicht auf den Autoreifen auskommt, sondern versetzt, wird sofort vermerkt.

Auf dem Weg zum letzten Spielplatz wird im Bus schon viel über den gemeinsamen Ausklang des Tages gesprochen. Wir kommen bei der letzten Station an, dem Spielplatz in der Buchkremerstraße. Der Spielplatz ist super! Direkt ins Auge fällt mir die Kletterspinne. Sie ist erkennbar nicht neu, aber erinnert mich an die alte geliebte Kletterspinne aus der Grundschule. Ich finde das Klettern auf solchen Gerüsten noch immer sehr schön! Im hinteren Bereich des Spielplatzes befindet sich ein großer Bolzbereich, neben der Spinne ist ein Spielgerät, das sehr neu wirkt. Ich habe die außergewöhnliche Feuerwehrstange direkt ausprobiert und sie hat mir richtig gut gefallen. Der Spielplatz wirkt sehr gepflegt, die Bänke sind alle sauber und unbeschädigt. Diesen Spielplatz werde ich auf jeden Fall mit Freunden noch einmal aufsuchen, da er mir gut gefällt. Ich denke, ich habe einen neuen Lieblingsspielplatz gefunden.